



# K3 Kurrier

EDITORIAL



*Liebe Leserinnen und Leser,*

*ziehen Sie sich warm an, der Herbst steht vor der Tür. Achten Sie dabei auf hochwertige Kleidung – wir empfehlen natürliche Materialien aus Wolle & Co., die besonders warm halten und angenehm zu tragen sind. Verzichten Sie bestmöglich auf Kunstfasern, damit Ihnen am Ende nicht der kalte Schweiß über den Rücken läuft.*

*Was das mit Dämmung zu tun hat? Jede Menge, finden wir. Zellulose, Holz oder Hanf haben großartige Dämmwerte, regulieren Feuchtigkeit und Temperatur und tragen somit zu einem schimmelfreien Wohnklima bei. Zudem wachsen sie nach und sind von ihrer Ökobilanz nicht zu toppen. Langfristig sparen Sie mit einer solchen Dämmung viele Heizkosten – ein attraktiver Aspekt besonders in Zeiten einer gewissen Unsicherheit in Sachen Energieversorgung. Also: Packen Sie Ihr Haus dick ein und kommen Sie gut über die kalte Jahreszeit!*

*Ihr Gerd Onnen*



Effiziente Dämmung großer Dachböden mit Zellulose




## Backsteinbau wird zukunftsfähig

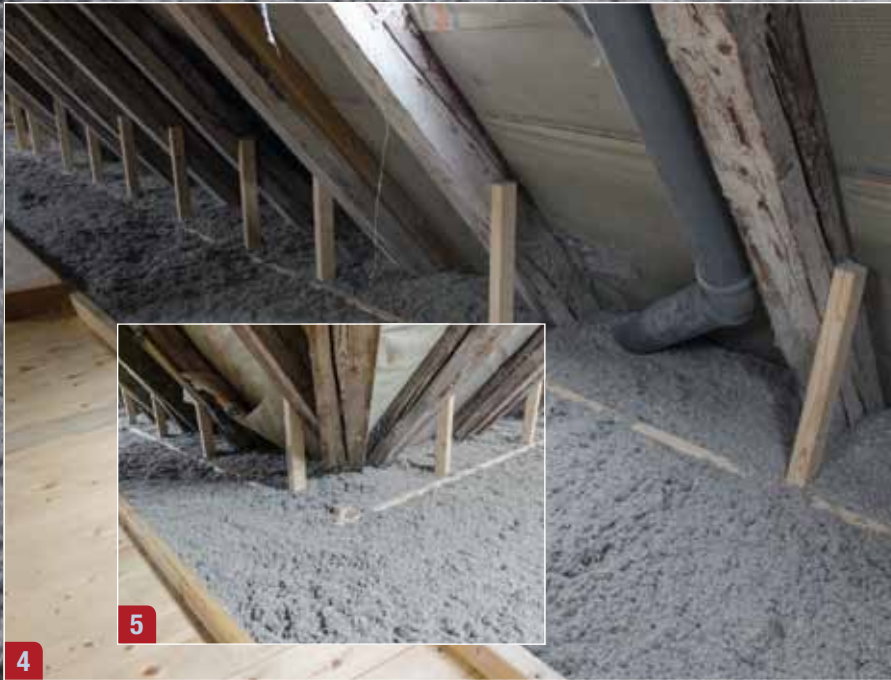
**Rote Backsteinhäuser sind typisch für Norddeutschland – und ganz besonders für die Stadt Hannover. Mit ihrer Architektur und ihren aufwändigen Fassaden prägen sie das Bild der Landeshauptstadt. So auch das große Mehrfamilienhaus im Ira-Wolkowa-Weg am Ihmeufer, das der Versorgungseinrichtung der üstra e.V. (VE) gehört. Auf seine fünf Aufgänge verteilen sich rund 50 Mietwohnungen.**

Der Dachbereich zwischen Hausnummer 6 und 14 ist ein langer, zum Teil verwinkelter Durchgang mit Giebeln und Gauben, der nur durch Brandschutztüren getrennt ist. In den 80er-Jahren waren vereinzelte Bereiche des riesigen Dachbodens mit unterschiedlichen Materialien gedämmt worden –

jedoch längst nicht alle. Dass endlich etwas passieren musste, war den Verantwortlichen um Andreas Geffert, zuständig für die Gebäudesanierung in den Liegenschaften der VE, schon lange klar, und auch dass die Dämmung dieses Dachbodens kein einfaches Unterfangen werden würde. »Die Bodenfläche bestand aus Dielung und verlorener Schalung mit Lehmschlag. Zum

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

 <b>Top-Thema: Backsteinbau wird zukunftsfähig</b>	1/2
 <b>Produkte &amp; Kurz vorgestellt</b>	3
 <b>K3-Engagement in Indien</b>	4



#### FORTSETZUNG VON SEITE 1

Teil mussten wir die Sparren nach unten bis zur Decke des dritten Stockwerks ausfüllen, wo wir noch alte Stein- oder Glaswollmatten vorfanden, die mit großen Lücken verlegt waren«, erzählt Toni Geddert, Geschäftsführer von K3 Dämmservice. »Neben dem Eliminieren von Kältebrücken mussten alle Dachbodenaufgänge bis auf einen dichtgemacht werden, weil sie in Zukunft nicht mehr genutzt werden.«

Weil die VE bei den Sanierungen ihrer Liegenschaften beste Erfahrungen mit Zellulose gemacht hat, war schnell die Entscheidung für isofloc L+ gefallen: »Ich wüsste kein Material, das alternativ in Frage gekommen wäre und die unterschiedlichen Dämmanforderungen so erschlagend erfüllt hätte wie Zellulose«, sagt Geffert. »Wir brauchten einen Dämmstoff, der all die Flächen, Ecken und Hohlräume ausfüllt, ohne eine einzige Lücke zu lassen – bei bestmöglichen Dämm-

**1** Das Mehrfamilienhaus im Ira-Wolkowa-Weg in Hannover wurde um die Jahrhundertwende gebaut. **2** Dachbodendämmung vom Feinsten: In der Mitte hat K3 einen Laufsteg eingebaut, um eventuelle Wartungsarbeiten am Dach zu ermöglichen. **3** Die verschlossenen Dachbodenzugänge wurden komplett ausgeflockt. **4** Saubere Arbeit: Die Holzleiste unter den Sparren dient zum Auflegen von losen Bohlen, die auf jedem Dachbodenabschnitt liegen – so kommen Dachdecker bei Bedarf direkt ans Dach. **5** Dachbodenecken sorgfältig dämmen: Mit Zellulose kein Problem. **6** »Wir haben das Beste aus dem Bestand herausgeholt«, freut sich Andreas Geffert. **7** Blick auf einen Kriechgang: Hocheffiziente Dämmplatten sorgen dafür, dass die Seitenflügel für Wartungsarbeiten zugänglich bleiben.

werten, versteht sich. Dämmplatten schieben von Anfang an aus.«

Das K3-Team entfernte die Dielung sowie die verlorene Schalung im Fußboden und begann mit dem Ausflocken des riesigen Dachbodens. »Insgesamt haben wir eine Fläche von 420 Quadratmeter gedämmt«, berichtet Gerd Onnen, ebenfalls K3 Geschäftsführer. »Auf dem Boden wurden 30 Zentimeter Zellulose aufgebracht, zwischen den Sparren nach unten stellenweise sogar 60 Zentimeter – und mehr, um potenziellen Flankenabrissen vorzubeugen.« Die Oberfläche der isofloc-Zellulose wurde mit Wasser verdichtet, sodass sich der

Dämmstoff zu einer Art Pappmaché verhärtet hat.

Weil der Dachboden für Wartungsarbeiten am Dach begehbar bleiben muss, hat K3 einen ein Meter breiten Laufsteg über die Dämmung gebaut. Vor den Brandschutztüren wurden beidseitig dünne, hochwärmedämmende Dämmplatten verlegt, um hier keine Kältebrücken zu haben. Mit Kriechgängen bleiben auch Ecken und Gauben zugänglich. »Auf diese Weise haben wir das Beste aus dem Bestand herausgeholt«, freut sich Andreas Geffert. »Diesmal hat sich K3 wirklich selbst übertroffen.« Beim Anblick des Dachbodens glaubt man ihm das gern.

## Nachhaltig von Anfang an

Energiesparen beginnt bereits mit der Wahl des richtigen Dämmstoffes. Da liegt isofloc schon bei der Produktion doppelt richtig: Die Zellulosefasern haben den geringsten Energieverbrauch im Vergleich zu anderen Dämmstoffen und werden ausschließlich mit Strom aus Wasserkraftwerken hergestellt. Die Produktion führt daher zu keinem nennenswerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

isofloc L+, das in den Gebäuden der VE-üstra zum Einsatz kommt, besteht aus Zeitungspapier, das zerkleinert und mit Additiven versetzt wird. Diese dienen dem Schimmel- und Brandschutz (B2). isofloc L+ ist für alle Anwendungsbereiche geeignet – ohne Zuschchnitt, Verschnitt oder Mehrlagigkeit.

Viele Vorteile sprechen für organische Dämmstoffe wie isofloc:

- Herstellung aus nachwachsenden Rohstoffen
- hohe Speicherfähigkeit
- feuchteausgleichend
- hervorragender Wärme-, Kälte- und Schallschutz
- geprüfte Brandsicherheit
- Wiederverwendbarkeit
- regelmäßige Schulungen der Fachbetriebe
- ausgezeichnete Wirtschaftlichkeit




isofloc ist Marktführer für Dämmungen mit einblasbaren Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen und Lösungsanbieter für das Gesamtsystem Einblasdämmstoffe. Über 1.000 Fachbetriebe in ganz Europa arbeiten mit dem bewährten und erfolgreichen isofloc Dämmsystem.

[www.isofloc.de](http://www.isofloc.de)

## KURZ VORGESTELLT

**■ WAS DANIEL KRAIS, SEIT ACHT JAHREN BEI K3, AN DER DÄMMUNG MIT ZELULOSE AM BESTEN GEFÄLLT?**

»Man hat am Ende einen halben Wald unter dem Dach, ohne dass dafür ein einziger Baum gefällt werden muss«, sagt der gelernte Tischler, dem ökologisches und nachhaltiges Bauen auch privat ein Anliegen ist. Deswegen wird auch sein eigenes Haus, das er vor kurzem gekauft hat, mit dem Recyclingmaterial gedämmt. Dank des enormen Wissens, das er sich im Job angeeignet hat, kann er nicht nur die Dämmarbeiten selbst übernehmen, sondern auch Rohre und Leitungen verlegen – Anregungen und Tipps gibt es täglich auf den K3-Bauustellen oder im Internet. Daniel ist nur drei Tage pro Woche tätig, weil er sich an den anderen Tagen gern um seine kleine Tochter kümmert.



## PRODUKTINFO

### Der perfekte Brandschutz

Um Kunden den bestmöglichen Brandschutz in ihren Gebäuden zu bieten, hat K3 mit »Ecofibre« jetzt sein Dämmstoffsortiment erweitert. Die granulierten, kunstharzgebundene Steinwolle wurde speziell für die nachträgliche Beflockung von Installationsschächten entwickelt, denn diese beinhalten eine Vielzahl an brennbaren Elementen und sind eine kritische Gefahrenquelle in Gebäuden. »Ecofibre« erfüllt mit einem Schmelzpunkt über 1000°C nach DIN 4102-17 höchste Brandschutzanforderungen und erreicht als erster Steinwolle-Einblasdämmstoff eine Wärmeleitfähigkeitsstufe von WLS 038. Durch das Eigengewicht und die Faserstruktur wird nach dem Einblasen auch die Luftschallübertragung deutlich reduziert. Weil »Ecofibre« ausschließlich von geschulten Fachbetrieben erfolgen darf, hat Gerd Onnen Mitte September bereits an einer Zertifizierung teilgenommen.





Das Kloster lebt von Spenden und bittet um einen Beitrag auf das folgende Konto:

Thösamling e.V. Deutschland  
 Sparkasse Schaumburg  
 IBAN DE 66255514800580010411  
 Mehr Informationen unter  
[www.thosamling.com](http://www.thosamling.com)

IMPRESSUM



K3 Dämmservice  
 Geddert, Onnen GbR  
 Alte Speicherstraße 7  
 30453 Hannover



[www.k3-daemmservice.de](http://www.k3-daemmservice.de)

Telefon (05 11) 169 94 22  
 Telefax (05 11) 169 25 89

[info@k3-daemmservice.de](mailto:info@k3-daemmservice.de)

Redaktion: Regine Krüger  
[www.redaktionsraum.net](http://www.redaktionsraum.net)  
 Gestaltung: hohesufer.com

K3-Engagement in Indien

Lehmofen für buddhistisches Kloster

Am Fuße des Himalaya, im äußersten Norden Indiens, befindet sich das buddhistische Kloster Thösamling. Seit vielen Jahren ist Familie Geddert eng mit Äbtissin Ani Tenzin Sangmo befreundet. Bei einem Besuch in Deutschland wärmte sich Ani gern am Lehmofen der Gedderts und erwähnte beiläufig, dass es im Speisesaal des Klosters keinerlei Heizquelle für die Wintermonate gäbe. Dabei wird dieser Raum von Nonnen und Besuchern als Gemeinschaftsraum genutzt.

An diesem kalten Winterabend in Deutschland wurde die Idee geboren, dem Kloster einen Lehmofen zu bauen – und jetzt bereits in die Tat umgesetzt: Ende September reisten Gerd Onnen und Toni Geddert mit Mitarbeitern von Niermann Ofenbau GmbH nach Thösamling und bauten innerhalb von zwei Wochen einen massiven Lehmofen. »Ein Teil der Materialien wie Ofen- und Reinigungs-klappe, Hebel und Werkzeug waren vorab nach Indien geschickt worden; die Baustoffe Lehm, Sand und Ziegelsteine stammen aus lokalen Quellen«, berichtet Toni Geddert. Anders als erwartet, war der Monsun noch nicht vorbei, sodass die Luftfeuchtigkeit extrem war – und das Material entsprechend schlecht trocknete. »Das Anfeuern des Ofens kam am Ende einem Wunder gleich«, berichtet Geddert. Neben einer indischen Hochzeit zählten zu den Höhepunkten der Reise der Besuch beim Dalai Lama, dessen Kloster nur wenige Kilometer von Thösamling entfernt liegt. Aber auch der Besuch auf dem Gewürzmarkt in Alt-Delhi wird dem Ofenteam nachhaltig in Erinnerung bleiben.